



LERNEN und Spaß haben gehören im Nordsee-Campus zusammen

Bildungs-Investment

Nordsee-Campus stellt Weichen für die richtige Berufswahl

ST. PETER-ORDING. Das Nordsee Internat hat viel mehr zu bieten als nur gute Schulnoten. Denn diese ergeben sich quasi automatisch aus der richtigen Einstellung zu Arbeit und Leben. Die allerdings will erlernt sein, insbesondere, wenn es sich um junge Menschen handelt. Das meint jedenfalls Rüdiger Hoff, Leiter des Internats an der Nordsee.

Dem Nordsee Internat komme es deshalb darauf an, die gesamte Persönlichkeit von jungen Menschen zu formen und zu fördern. Schule ist dabei ein wichtiger, aber nicht der einzige Bestandteil. Das Miteinander in der Gruppe, die Gestaltung von Freizeit, die Bedeutung von Ernährung, Sport und Natur oder das Fördern künstlerischer Talente haben auf dem Campus Nordsee einen hohen Stellen-

wert. »Letztendlich ist es das Ziel, junge Menschen mit einer klaren Vorstellung über ihre Stärken und Schwächen und über die Gestaltung ihres weiteren Lebenswegs heranzubilden«, so Hoff. Die Berufs- und Lebenswegplanung spiele dabei eine zentrale Rolle.

Rüdiger Hoff, der pädagogische Leiter des Nordsee Internats, ist Experte auf diesem Gebiet. Er hat in seinem vor-

herigen Berufsleben als Trainer und Berater in Unternehmen, Universitäten und Schulen zahlreiche Seminare zur Berufsplanung durchgeführt.

»Jeder Mensch hat Fähigkeiten, mit denen er schaffend tätig werden kann«, das ist eine der optimistischen Grundthesen, auf denen die Methode, mit der Rüdiger Hoff arbeitet, das Life/Work Planning, basiert. »Aber leider haben die meisten Menschen nie gelernt, die eigenen Potenziale genau zu bestimmen«, folgt die Einschränkung.

Genau hier setzt Rüdiger Hoff an, wenn er individuell mit den Schülern des Nordsee Campus arbeitet. »Es gibt keine Tests mit der damit einhergehenden Typisierung, keine Diagnostik, die zu Kategorisierung und Einstufung führt. Und schon gar keine Schulnoten. Ich will dem Einzelnen klar machen, dass er und allein er die Fäden für die eigene Entwicklung in der Hand hält«, so der erfahrene Pädagoge.

Deshalb beginnt die Arbeit damit, herauszufinden, wo die individuellen Ta-



LEITEN DAS INTERNAT: Der Pädagogische Direktor Rüdiger Hoff (re.) und der kaufmännische Leiter Rainer von Bülow

INFOS:

Nordsee-Internat
Pestalozzistraße 72
25826 St. Peter-Ording
T: 04863 / 4711-0
M: info@nordsee-internat.de
www.nordsee-internat.de

lente des einzelnen Schülers liegen. Auf den ersten Blick einfache Fragen wie »Was macht mir Spaß?«, »Welche Themen finde ich interessant?«, »Wovon träume ich?« sind Ausgangspunkt der Einschätzung des eigenen Profils. Dabei erhalten die jungen Menschen auf dem Campus Nordsee Unterstützung durch ihre Pädagogen. Denn diese leben und arbeiten täglich mit den jungen Menschen zusammen und stellen deshalb ihre Beobachtungen über deren Verhalten an. »Allerdings sollte eine Berufswahl niemals durch Vorgaben aus der Umgebung oder dem Elternhaus bestimmt werden, weil zum Beispiel ein bestimmtes Berufsprofil gesellschaftliche Anerkennung oder ein hohes Einkommen verheißt«, meint Rüdiger Hoff. »Die eigene Einschätzung ist entscheidend.« Denn nur, wer ein Berufsfeld findet, das sich mit den eigenen Talenten und Interessen deckt, wird bereit sein, Opfer dafür zu bringen. Die hohe Quote von Studienabbrechern spricht Bände.

Im nächsten Schritt kommt es darauf an, möglichst viele und realitätsnahe Informationen über das angestrebte Berufsfeld zu sammeln. »Die Komplexität unseres heutigen Arbeitslebens führt zu starken Abweichungen innerhalb eines Tätigkeitsfeldes«, kommentiert der Nordsee-Campus-Pädagoge Hoff. »Die Arbeit eines Qualitätsmanagers in einem Krankenhaus oder in einem touristischen Unternehmen weicht zum Beispiel erheblich voneinander ab.«

Deshalb rät Rüdiger Hoff seinen Schülern auch zu unkonventionellen Methoden, wenn es um Einblicke in das erwünschte Berufsfeld geht. »Es ist immer gut, selbst hereinzuschnuppern, wenn sich die Möglichkeit ergibt oder auf jeden Fall mit Menschen zu sprechen, die die angestrebte berufliche Tätigkeit selber ausüben«, rät der pädagogische Coach.

Naht dann das Endexamen, so wird es für die Schüler wichtig, Kontakt mit Unternehmen und Institutionen aufzunehmen, die den angestrebten Beruf anbieten. »Hier macht sich dann die gründliche Vorarbeit bezahlt«, berichtet Rüdiger Hoff aus der Praxis. »Denn als Personalfachmann in einem Unternehmen merke ich sofort, ob der Bewerber sich ernsthaft mit der Berufswahl auseinandergesetzt hat oder ob es sich um einen oberflächlichen Schnellschuss handelt. Unsere Erfolgsquoten beweisen: Unsere Schüler haben oft die Wahl zwischen mehreren Ausbildungsplätzen, weil sie einfach einen fundierten Eindruck hinterlassen.«

Die



museum
kunst der westküste

Von Bergen bis Bergen

1. August 2009 - 14. Januar 2010



Museum Kunst der Westküste
Hauptstraße 1 · D - 25938 Alkersum/Föhr

www.mkdw.de

Adoro

LIVE mit Orchester und Band



SCT WE LOVE MUSIC SODAMUSIC UNIVERSAL UNIVERSAL MUSIC GROUP LiveLegend

Live Legend präsentiert die Pop-Klassik Sensation des Jahres.

Fr., 11. Dezember 2009 - 20 Uhr
Sparkassen-Arena-Kiel

Tickets an allen bek. VVK-Stellen. Tickethotline: 0180 / 543 55 66 (0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)
Tickets im Internet: www.eventim.de